

Liebe Friedensfreundinnen und Friedensfreunde

Wir sind heute hier in Konstanz zusammengekommen, um unserem tiefen Wunsch nach Frieden Ausdruck zu verleihen. Um gemeinsam für den Frieden einzustehen und auch laut zu sein, damit die Welt da draussen uns hört.

Wir sind heute einige Hundert Friedensbewegte hier vor Ort.

Doch in Wahrheit sind wir weit mehr: Rund um die Osterfeiertage versammeln sich Tausende von Menschen bei über 100 Ostermärschen, um ein starkes Zeichen für den Frieden zu setzen – wie auch ihr. Danke, dass ihr heute hier seid und euch Zeit für unsere wichtige Botschaft nehmt!

Doch wir sind noch viel mehr:

Weltweit werden heute im Rahmen des Peace-Wave-Festivals Friedenslichter entzündet - auf Initiative der Wiener Ärztin Isabella Haschke. Beeindruckende 2.8 Millionen Lichter sind registriert, die heute in der ganzen Welt für Frieden, Toleranz und den Schutz unserer Umwelt entzündet werden.

Ihr seht, wir sind Viele. Sehr Viele!
Viel mehr, als wir manchmal glauben!

Eines dieser Lichter werden wir heute hier gemeinsam entzünden!

Unser Friedenslicht ist all jenen gewidmet, die durch Krieg und Vertreibung ihre Leben verloren haben. Es leuchtet insbesondere für alle Menschen, die derzeit grosses Leid ertragen müssen, die ihre Heimat verlassen mussten oder auf der Flucht sind. Und es leuchtet für all jene, die genau in diesem Moment das Dunkel von Krieg, Gewalt und Unterdrückung erleben - dort wo Worte keinen Frieden mehr stiften können.

Und so möchte ich euch bitten, gemeinsam einen Moment innezuhalten, um all den Opfern von Krieg und Vertreibung zu gedenken.

SCHWEIGEMINUTE

Unser Friedenslicht ist mehr als eine Flamme – es ist ein kraftvoller Ausdruck unserer tiefen und grossen Sehnsucht nach Frieden.

Es erinnert uns daran, einander mit Respekt, Offenheit und Mitgefühl zu begegnen und Brücken zu bauen, wo Gräben entstehen.

Möge es uns ermutigen, füreinander Licht zu sein.

Nach der Rede unseres geschätzten Herrn Grässlin werden wir heute dieses Friedenslicht achtsam über Landesgrenzen hinweg tragen. Wir überbringen es unseren Nachbarinnen und Nachbarn in die Schweiz, als Zeichen unserer tiefen und freundsamen Verbundenheit, die keine örtlichen Grenzen kennt und als Einladung, das Licht des Friedens gemeinsam weiterzutragen.

So lade ich Sie nun herzlich ein gemeinsam mit Karin Jana und Matthias das Lied zu singen: Komm wir ziehn in den Frieden!

Denn wir sind schlafende Riesen, aber jetzt stehn wir auf!

Liedtext:

Komm wir zieh'n in den Frieden – wir sind mehr als du glaubst.

Wir sind schlafende Riesen – aber jetzt steh'n wir auf!

Asalaam, Asalaam, Shalom, Shalom

In Kreuzlingen Worte beim Empfang des Friedenslichts:

Ein Licht wandert von Mensch zu Mensch, von Land zu Land, das Licht kennt keine Grenzen.

Es steht für unsere kraftvolle Entschlossenheit Frieden vorzubereiten.

Nehmen wir dieses Licht in unsere Mitte – als Ermutigung und als Auftrag, alles Menschenmögliche zu tun, um Frieden zu ermöglichen.

Lasst uns unsere Zusammenkunft hier in der Friedensregion am Bodensee zu einem Zeichen machen:

Für eine Welt, in der wir begreifen, dass wir alle zusammengehören –
verbunden, gleichwertig und verantwortlich füreinander.

Möge es zuerst in uns wirken und dann durch uns hinausstrahlen in die Welt.

Und so stimmen wir nun gemeinsam ein in das Lied: Der erste Friede.

Liedtext:

Der erste Friede, der wohnt in mir.

Den zweiten Frieden finde ich mit dir.

*Der dritte Friede ist der in der Welt,
der nur mit dem ersten wirklich hält. 2x*

*Om Shanti * Om 4x*

Mein grosser Dank an dieser Stelle richtet sich an unsere tollen Sänger*Innen Karin Jana und Matthias.